

## Anlage 1 – Stellungnahme der SPD

**Von:** Martina Queisser [<mailto:martina.queisser@t-online.de>]  
**Gesendet:** Dienstag, 12. Mai 2020 21:03  
**An:** Nowack, Matthias  
**Cc:** Kabs, Monika  
**Betreff:** Kulturleitlinien

Hallo, Herr Dr. Nowack,  
erst einmal freue ich mich, dass die Verwaltung sich so viele Gedanken zu einer fairen Verteilung der Fördergelder gemacht hat. Ich konnte diese Prozentzahlen, die es vorher gab, nie nachvollziehen.

Prinzipiell kann ich mit dieser, von Ihnen vorgeschlagenen Verteilung gut leben. Kenne ich dies doch ähnlich seit vielen Jahren aus dem JHA, wo die Vereine/Institutionen auch die Fördermittel beantragen und einen Nachweis leisten müssen. Was ich mich nur immer frage (auch hier), ob dies nicht immer ein erheblicher verwaltungstechnischer Aufwand ist?

Planen Sie hierzu ein Formular, welches jeweils ausgefüllt an Sie gesendet werden soll?  
Die „Kulturschaffenden“ sind schon eine Menge hier in Speyer, wenn ich mir anschaue, wie lang die Liste vorher immer gewesen ist.  
Außerdem frage ich mich, ob der Kulturausschuss über alle Anträge informiert bzw. diese diskutieren muss?  
Ich sehe schon, das geht ins Unermessliche.  
Die Ansichten, Meinungen sind schon sehr unterschiedlich. Und dies hätten wir dann jedes Jahr...  
Wie Sie sicherlich von Frau Bürgermeisterin Kabs wissen, werden wir z.B. im JHA nicht über jeden einzelnen Antrag informiert.  
Dies wird vorab von den „Fachleuten“ besprochen und uns dann zum Beschluss vorgelegt.  
Ich persönlich habe so viel Vertrauen in die Verwaltung bzw. kleinerer Fach-Gremien, dass ich nicht über jeden Antrag einzeln informiert werden bzw. abstimmen muss.  
Vielleicht sollten wir, je nachdem, wie der Beschluss hier aussieht, nach 2-3 Jahren ein Resümee ziehen und ggf. überarbeiten?!  
Ich bin auf den Ausschuss am 29.06.gespannt und werde daran teilnehmen, in der Hoffnung, dass nicht alles komplizierter gemacht wird, als es vielleicht ist.

Herzliche Grüße  
Martina Queisser

Martina Queisser  
Am Wasserturm 19 D  
67346 Speyer  
E-Mail: [martina.queisser@t-online.de](mailto:martina.queisser@t-online.de)

### Anmerkungen der Verwaltung:

Es wird ein Mehraufwand erwartet, der vom Kulturbüro für eine gerechtere Verteilung der Kulturfördermittel gerne in Kauf genommen wird.

Ja, es werden verschiedene Formulare entwickelt (Bestandserhebungsbogen, Projektförderantrag und Verwendungsnachweis).

Geplant ist, dass die Anträge vom Kulturbüro geprüft werden und dem Kulturausschuss eine Vorauswahl vorgelegt wird, über die dann beraten und entschieden wird.

Eine Überprüfung und ggf. Anpassung nach 2-3 Jahren ist angedacht.